

119. König Ludwig II. von Bayern.

1864—1886.

1. Als Jüngling von 19 Jahren kam Ludwig II. in die verantwortungsvolle Stellung eines Königs. Er nahm sich seinen edlen Vater zum Vorbilde und suchte gleich ihm des Volkes Wohlfahrt zu fördern. Als echter Wittelsbacher fand die Kunst an ihm einen großen Freund. Die Schlösser Neuschwanstein, Linderhof und Herrenchiemsee sind glänzende Zeugen seiner Thätigkeit. Um eine bessere Ausbildung der Volksschullehrer zu ermöglichen, rief er die Präparandenschulen in's Leben. Ferner gründete er Realgymnasien und errichtete in München die polytechnische Hochschule. Als aus Anlaß des Jubiläums der 700 jährigen Regierung der Wittelsbacher in Bayern eine großartige Stiftung für Unterstützung von Arbeitern, Lehrlingen, Gesellen, Kunsthandwerkern u. a. gemacht wurde, da schrieb König Ludwig die schönen Worte: „Indem wir der aus Anlaß des Jubiläums der 700 jährigen Regierung unseres Hauses errichteten, den Namen der Wittelsbacher tragenden Landesstiftung hiemit unsere landesherrliche Bestätigung erteilen, geben wir uns der Erwartung hin, daß diese Stiftung in steter Wehrung ihrer Mittel dem bayerischen Handwerke zu friedlichem Wettkampfe, zu wachsender Blüte und zu sich steigendem Wohlstande dauernde Quellen der Förderung erschließen und so zum Nutzen und Frommen unseres vielgeliebten Bayernlandes wirken werde“.

2. In dem Kriege von 1866 stand Bayern auf der Seite Oesterreichs. Trotz des für Bayern unglücklichen Ausganges dieses Krieges hegte König Ludwig keinen Groll gegen den Sieger. Dies zeigte sich glänzend bei der Kriegserklärung der Franzosen an Preußen. Deutschlands Größe war der Zielpunkt seines Lebens, und deshalb schloß er sich Preußen an, den anderen deutschen Fürsten ein leuchtendes Beispiel gebend. Als ihm König Wilhelm von Preußen für seinen Beistand dankte, da telegraphierte Ludwig zurück: „Mit Begeisterung werden meine Truppen an der Seite ihrer ruhmgekrönten Waffengenossen für deutsches Recht und deutsche Ehre den Kampf aufnehmen. Möge er zum Wohle Deutschlands und zum Heile Bayerns werden!“ Das bayerische Heer erwies sich dieser Worte würdig. Unter der Leitung des preussischen Kronprinzen Friedrich Wilhelm und der bayerischen Generale Hartmann, von der Tann, Bothmer u. a. kämpfte es mit Ruhm, und die Schlachten von Weißenburg, Wörth, Bazeilles, Orleans, Coulmiers und Paris sind Ehrentage der bayerischen Truppen und ihrer Führer. Seine kerndeutsche Gesinnung befundete König Ludwig auch dadurch, daß er im Namen der deutschen Fürsten und der freien Städte Deutschlands dem Könige von Preußen die deutsche Kaiserkrone antrug. Seitdem ist Bayern ein Glied des neuen deutschen Reiches, als dessen Mitbegründer König Ludwig angesehen werden muß. Sein jäher Tod am 13. Juni 1886 wurde vom ganzen Lande aufs innigste beklagt.